

# PROTOKOLL DER 1. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2008

LEHRPERSONEN

KONFERENZ

DER BERUFSFACHSCHULEN

DES KANTONS ZÜRICH

ORT	Bildungszentrum Amt und Limmattal, Schöneeggstrasse 12 , 8953 Dietikon
DATUM, ZEIT	Mittwoch, 12. März 2008, 13.30 – 17.00 Uhr
ANWESEND	37 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
ENTSCHULDIGT	10 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
VORSITZ	Paul Lehmann, Präsident

## Traktanden

1. Begrüssung  
Paul Lehmann (Präsident LKB) und René Wyttenbach (Rektor des BZZ)
2. Traktandenliste, Protokoll der DV vom 22. März 2007
3. Neues aus dem Mittel- und Berufsbildungsamt  
Marc Kummer (Amtsleiter)
4. EG-BGG  
Bilanz nach Kantonsratsdebatte  
Ausarbeitung der neuen Verordnung
5. Personalentwicklung an Berufsfachschulen
6. Klassengrössen  
Stand der Umsetzung
7. Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen (Modell Volksschule)
8. LKB-Thesen zur Q-Arbeit
9. Information aus dem Bildungsrat
10. Umfrage zur Mitsprache an den Schulen
11. Mitteilungen und Anliegen der Delegierten
12. Verschiedenes  
Datum und Ort der nächsten DV

[www.lkbzh.ch](http://www.lkbzh.ch)

### 1. Begrüssung

Die Versammlung wird durch den Präsidenten Paul Lehmann eröffnet. Er begrüsst die Versammlungsteilnehmenden, insbesondere die Gäste und Referenten, sowie den Gastgeber und Rektor René Wyttenbach. Anschliessend stellt René Wyttenbach das Berufsbildungszentrum Dietikon mit den verschiedenen Bereichen (Grundbildung, Höhere Fachschule, Weiterbildungsabteilung) vor und zeigt die Zukunftstendenzen des BBZ Amt und Limmattal auf.

### 2. Traktandenliste, Protokoll der DV vom 22. März 2007

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll wird ohne Einwände angenommen und dem Aktuar verdankt.



### **3. Neues aus dem Mittel- und Berufsbildungsamt**

Hans Jörg Höhener und Marc Kummer vertreten das MBA. Marc Kummer stellt sich und seinen Werdegang vor. Unterdessen ist er schon 10 Monate im neuen Amt. Er stellt diejenigen Themen und Bereiche vor, die momentan aktuell sind, jedoch einen sehr unterschiedlichen Entwicklungsstand haben: Konzept für nicht-gymnasiale Mittelschulen, Weiterbildungskonzept, Reform Brückenangebote, fachkundige individuelle Begleitung sind nur einige davon. Marc Kummer ist innerhalb des MBA für den betrieblichen Bereich, Hans Jörg Höhener für die Berufsfachschulen und die Weiterbildung zuständig. – Der Präsident zeigt am Beispiel der Problematik zur Rekrutierung von Berufsfachlehrpersonen auf, wie wichtig ein Informationsaustausch zwischen dem MBA, der LKB und der Politik (KBIK) ist.

### **4. EG-BGG**

Der Kantonsrat hat zwei Versionen als Entwurf zur Abstimmung ausgearbeitet (mit und ohne Berufsbildungsfond). Die Abstimmung erfolgt im September und auf Schuljahresbeginn 2009 wird es eingeführt. Durch eine Vernehmlassung zur neuen Verordnung, die in Ausarbeitung ist, werden die Lehrpersonen ebenfalls einbezogen. Wichtig für die LKB und alle Lehrpersonen ist, dass die Mitsprache der geregelt und verankert wird. Der Amtschef und der Präsident der Schulleiterkonferenz sehen die Lehrpersonen eher in einer guten Position und orten einen Notstand für die Rektoren durch das EG BGG.

### **5. Personalentwicklung an Berufsfachschulen**

Die Rektorenkonferenz hat mit dem MBA ein Projekt initiiert, das zu Ziele hat, die Lehrpersonen zu fördern. Eine externe Firma arbeitet ein Konzept aus, um langjährigen Lehrpersonen finanzielle Anreize zu schaffen. Die Problembewältigung ist weiteres Tool, im Sinne einer Dienstleistung: Es werden Materialien bereitgestellt, auf die zurückgegriffen werden kann. Auch die fachliche Weiterbildung für Fachlehrpersonen soll gefördert werden, damit ihr Wissensstand aktuell bleibt.

### **6. Klassengrössen**

Hans Jörg Höhener (MBA) informiert über den Stand der Umsetzung der Sparmassnahme. Die oberen Richtgrössen sind in 4 Kategorien unterteilt worden: Klassen mit geringem Aufwand (z. B. KV): 22 Lernende; normaler Aufwand: 19 Lernende; Aufwändig: 17 Lernende; Attestausbildung: 12 Lernende/Klasse. Die Klassengrössen werden im jährlichen Kontraktgespräch (Wirkungs- und Leistungsziele) mit den Berufsfachschulen festgelegt werden. Hans Jörg Höhener versichert, dass im MBA sicher nicht über das Ziel hinausgeschossen wird. Ein Teil der Schulen haben das Ziel schon lange erreicht. Dem Grund, weshalb einige Schulen sich noch nicht gross bewegt haben, wird das MBA noch nachgehen.

### **7. Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen (Modell Volksschule)**

Die Vorlage kommt einer Sparübung gleich. Den Lehrpersonen wird die Autonomie, ihre Arbeit selbst einzuteilen, damit genommen. Die Altersentlastung wird gestrichen und Entschädigungen für Ämter und Kustodien werden abgeschafft. Wichtig ist momentan, dass möglichst viele Personen sich mit dieser Vorlage sehr kritisch auseinandersetzen und sich vehement dagegen wehren.

Die LKB spricht sich mit der LKV und der LKM ab und gibt allenfalls eine entsprechende Empfehlung weiter.

### **8. LKB-Thesen zur Q-Arbeit**

Das Papier ist im LKB-Vorstand entstanden, um eine Basis für die Q-Arbeit in den einzelnen Schulen zu sein. Die Versammlung beschliesst jedoch momentan nicht auf das Thesenpapier einzutreten.



**9. Information aus dem Bildungsrat**

Am 25. Feb. wurde die Neugestaltung des 9. Schuljahres beschlossen. Eine flächendeckende Einführung ist auf das Schuljahr 2009 vorgesehen. Dabei wird es einlaufend bei den 7. Klassen eingeführt. Im 8. Schuljahr wird eine Standortbestimmung mit „Stellwerk“ durchgeführt. Anschliessend findet ein Standortgespräch statt, um die Ziele des 9. Schuljahres festzulegen (Fördern von Stärken, Aufarbeiten von Schwächen). Übergeordnetes Ziel ist, das Potential der Schüler zu nützen und optimal zu fördern. Von der Neugestaltung des 9. Schuljahres wird auch erwartet, dass präzisere Aussagen über die Leistungen der Schüler für Lehrmeister gemacht werden können.

**10. Umfrage zur Mitsprache an den Schulen**

Michael Roser stellt die Umfrage und die Resultate vor. Die Auswertung zeigt eine sehr grosse Heterogenität.

**11. Mitteilungen und Anliegen der Delegierten**

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

**12. Verschiedenes**

Nächste DV      Datum:    September 2008  
                         Ort:        KBS Uster (Hansruedi Knecht)  
                                            oder KV Business School Zürich (Othmar)

Dem Hausherr, René Wyttenbach, wird für das Gastrecht und die gute Bewirtung gedankt.

Schluss der Versammlung: 16.30 Uhr

Neftenbach, 3. Mai 2008

Der Aktuar

*M. Roser*